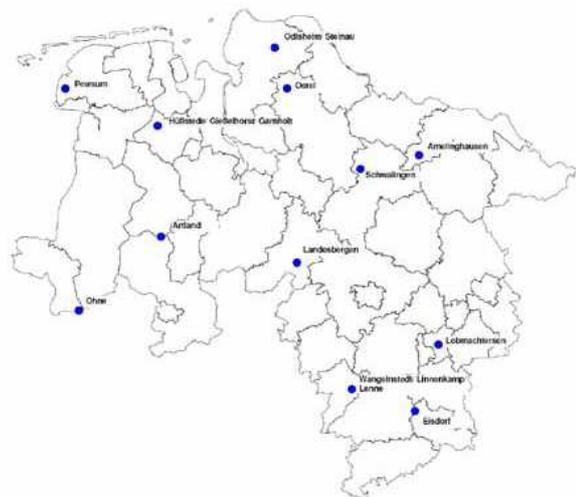


# Weiterentwicklung Dorferneuerung

- veränderte Voraussetzungen für die Aufnahme von Dörfern in das Dorferneuerungsprogramm des Landes Niedersachsen:
  - Verbund-DE / Berücksichtigung räumlicher Verflechtungen
  - Beteiligung / Verantwortungsgemeinschaft
  - Nachhaltigkeit / Initiierung von langfristigen Entwicklungsprozessen
  - Innenentwicklung / Baulücken- und Leerstandskataster
  - Dorfentwicklungsstrategie (Kontrolliertes Wachstum, Stabilisieren, Anpassen)

## Modellprojekt „Umnutzung landwirtschaftlicher Altgebäude und Hofanlagen“ [www.gih.uni-hannover.de/modelldoerfer](http://www.gih.uni-hannover.de/modelldoerfer)

- Pewsum
- Odisheim/ Steinau
- Oerel
- Hüllstede/
- Gießelhorst/ Garnholt
- Amelinghausen
- Schwalingen
- Landesbergen
- Lobmachersen
- Eisdorf
- Wangelnstedt/
- Linnenkamp/ Lenne
- Ohne
- Artland (4 Orte)



## Typisierung der Dörfer :

- Gruppe 1: Orte ohne GZ-Funktion mit zahlreichen Leerständen und Entwicklungsschwächen
- Gruppe 2: Orte ohne GZ-Funktion mit Leerständen und Entwicklungsstärken
- Gruppe 3: Grundzentrale Orte mit zahlreichen Leerständen und Entwicklungsschwächen
- Gruppe 4: Grundzentrale Orte mit Leerständen und Entwicklungsstärken

## Dorfentwicklungsstrategien:

- **Strategie: Kontrolliertes Wachsen**  
unterstützt die vorrangige Entwicklung als ländlicher Wohn- und Gewerbestandort und ermöglicht bedarfsgerechte Erweiterungen der Siedlungsfläche; unter Beachtung der vorrangigen Innenentwicklung
- **Strategie: Stabilisieren**  
sichert und entwickelt die Versorgungs-Funktionen, ermöglicht begrenzte Erweiterungen der Siedlungsfläche unter Beachtung der vorrangigen Innenentwicklung, strebt an, Schwächen zurelativieren und Stärken zu stärken
- **Strategie: Anpassen**  
berücksichtigt schwache regionale Rahmenbedingungen und rückläufige Entwicklungen, sowie sinkende Immobilienpreise durch Konzentration auf die eigenen endogenen Potentiale;  
beschränkt sich auf alleinige Innenentwicklung; konzentriert sich auf Bewältigung der Leerstandproblematik, Verbesserung der Anbindung an zentrale Orte

## Handlungsempfehlungen:

- Verteilung der Fördermittel:  
Konzentration auf Orte der Stabilisierungs- und Anpassungsstrategie  
räumliche Schwerpunktsetzung auf „Aktivzonen“, i.d.R. Ortskerne  
sächliche Konzentration auf Maßnahmen für Umbau im Gebäudebestand,  
Modernisierung, Umnutzung, Rückbau, Freiraumgestaltung
- Vervollständigung der Fördergegenstände: Abbruchmaßnahmen, Rückbau,  
Teilrückbau, Grunderwerb
- Förderung von nicht-investiven Maßnahmen zur Initiierung und Realisierung von  
Umnutzungsprojekten, um Eigentümer zu unterstützen; Umsetzungsbegleitung /  
„Kümmerer für Umnutzungsprojekte“
- Initiativen für Bewusstseinswandel zu Innenentwicklung und Wertschätzung des  
Gebäudebestandes: Informations-/Sensibilisierungsoffensive, Internetplattform,  
Presse-/Medienarbeit, Newsletter, Vortragsreihen, Ansprache von Zielgruppen,  
Hof- und Gebäudebörsen, Dorf-/Ortsmarketing, Kontakte zu potentiellen Käufern,  
Mieter, Pächtern